

1 Ziele und Chancen von Fortbildungen

Das vorliegende Fortbildungskonzept hat das Ziel die Qualität von Unterricht und Erziehung an der Marienschule weiterzuentwickeln. Unterricht, Kollegium sowie Schulentwicklung sollen nachhaltig von Fortbildung profitieren.

Schule ist grundsätzlich einem stetigen Wandel unterzogen. Daraus folgt, dass sie stets um Weiterentwicklung und Verbesserung bemüht sein muss. Für die Lehrkräfte unserer Schule bedeutet dies, dass sie ihre fachliche, methodisch-didaktische und erzieherische Kompetenz im Laufe ihres Berufslebens stetig erweitern und immer wieder selbst zu Lernern werden müssen. Das Fortbildungskonzept bietet die Chance, dass unser Kollegium hierbei das Schulprogramm der Marienschule und das Interesse an der Schulentwicklung in den Mittelpunkt der Bemühungen stellt.

2 Grundlagen zu Lehrerfortbildungen

„Lehrerinnen und Lehrer sind verpflichtet, sich zur Erhaltung und zur weiteren Entwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten selbst fortzubilden und an dienstlichen Fortbildungsmaßnahmen auch in der unterrichtsfreien Zeit teilzunehmen.“ (SchulG NRW §57, Abs.3)

„Lehrerinnen und Lehrer sind verpflichtet (...) an schulinternen und schulexternen dienstlichen Fortbildungen (...) teilzunehmen. Dabei ist das Schulprogramm zu berücksichtigen.“ (ADO NRW § 11, Abs.1)

„Schulen können mit Zustimmung der Schulkonferenz zwei Unterrichtstage pro Schuljahr zur schulinternen Fortbildung für das gesamte Kollegium verwenden.“ (ADO NRW § 11, Abs.4)

„Die schulische Fortbildungsplanung orientiert sich an den Vorgaben, den Zielsetzungen und Aufgabenstellungen der Schule sowie an den Qualifikationen und Entwicklungsbedarfen des Personals.“ (Referenzrahmen „Schulqualität“, S.61, Kriterium 4.5.1)

„Die durch Fortbildung erworbenen Kompetenzen werden systematisch zur Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.“ (Qualitätstableau NRW 2017, S.28)

3 Fortbildungsformen

Schulinterne Fortbildungen (SchiLF):

- dienen der Weiterentwicklung der Einzelschule
- vermitteln notwendige Kompetenzen für Qualitätssicherung und –entwicklung

Schulexterne Fortbildungen (ScheLF):

- betreffen einzelne Kollegen oder Kollegengruppen einer oder mehrerer Schulen

- Stärkung der Qualität schulischer Arbeit durch Kooperation mit Schulpersonal anderer Schulen

Anbieter von Fortbildungen:

- Bezirksregierung
- Kompetenzteams
- weitere Anbieter wie z.B. kirchliche Träger, kommunale Fortbildungseinrichtungen,...

Weitere Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen:

- Kollegiale Hospitation
- Kollegiale Fallberatung
- Selbststudium (z.B. Literatur)

4 Rahmenbedingungen

Um unsere Fortbildungsplanung so effizient wie möglich zu gestalten, orientiert sie sich an dem Leitbild der Marienschule (Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.) sowie an unserem Schulprogramm.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden durch die Lehrerkonferenz zwei bis drei Schwerpunkte festgelegt, an denen sie im Verlauf des Schuljahres arbeiten möchte. Die gewählten Entwicklungsziele basieren auf dem Schulprogramm. So wird gewährleistet, dass „die Fortbildungsplanung die Zielsetzungen, Aufgabenstellungen und fachlichen Bedarfe der Schule berücksichtigt“ (Referenzrahmen „Schulqualität“, S.61, Analysekriterium 4.5.1.1). Darüber hinaus werden die Entwicklungsziele im Jahresgespräch zwischen Schulleitung und Schulaufsicht thematisiert.

5 Fortbildungsplanung und Evaluation

Die Fortbildungsplanung und –organisation wird durch unsere Steuergruppe umgesetzt.

5.1 Erheben von Fortbildungsbedürfnissen

Die Fortbildungsbedarfe des Kollegiums und der Schulleitung werden vor den Osterferien mittels eines Fragebogens (s. Anhang) erhoben, um sicherzustellen, dass „die Qualifikationen und Entwicklungsbedarfe des Personals bei der Fortbildungsplanung berücksichtigt werden.“ (Referenzrahmen „Schulqualität“, S.61, Analysekriterium 4.5.1.2) Diese Bedarfe werden durch die Steuergruppe gelistet und dem Fortbildungskonzept beigelegt. Im Anschluss daran beschließt die Steuergruppe eine Rangfolge und beginnt nach den Osterferien mit der Fortbildungsplanung.



5.2 Fortbildungen evaluieren

Nach Durchführung einer der oben genannten Fortbildungsformen werden „die durch die Fortbildung erworbenen Kompetenzen (...) systematisch zur Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.“ (Referenzrahmen „Schulqualität“, S.61, Analysekriterium 4.5.1.3). Fortbildungsergebnisse und –erkenntnisse werden in der Lehrerkonferenz vorgestellt und die Umsetzung im Schulalltag wird festgelegt.